

Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Ingleich Bundeszeitchrift des Deutschen Kultur-Jäger-Bundes.

Organ für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

Siebenter Jahrgang.

Erscheint in 12 Nummern zum Jahrespreis von drei Mark pränumerando. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — **Inserate:** die durchlaufende Petitzeile oder deren Raum 25 Pfennig. — Bestellungen nehmen entgegen: sämtliche Buchhandlungen, ferner alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie die **Verlagshandlung von W. Kochhammer in Stuttgart.**

Stuttgart.

N^o 6.

Juni 1888.

Inhalt: Einladung zum Kniebistag. — Die Reformbaumwolle. — Die Homöopathie. — Arsenfreie, aber schädliche Anilinfarben. — Zum Normalpapier. — Vereinsnachrichten. — Kleinere Mitteilungen: Wolle in den Tropen. Le parfum de la femme. Das Fasten. Touristenkleidung. Völlergeruch. Petroleumgeruch. Ungebläuter Zucker. — Litterarisches. — Anzeigen.

Einladung zum Kniebistag.

Die Zusammenkunft der Wollenen aus Süddeutschland wird wie bisher am Johannistag — Sonntag den 24. Juni — im Gasthof zum Lamm auf dem Kniebis, Post und Bahnstation Freudenstadt, abgehalten. Die Teilnehmer sind gebeten, sich daselbst für das gemeinschaftliche Mittagessen einige Tage zuvor durch Postkarte anzumelden. Das Rendez-vous ist wie voriges Jahr in Freudenstadt, von wo aus die gemeinschaftliche Abfahrt nach dem Kniebis um die Mittagszeit nach Ankunft sowohl des betr. württembergischen als des badischen Zugs erfolgt.

Jäger.

Die Reformbaumwolle.

Die Redaktion erhält mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Zusendungen:

1. ein Referat der Dresdener Nachrichten aus Nr. 103 vom 12. April 1888, welches lautet:

In seinem vierten und letzten Vortrage über physikalisch-diätetische Heilmethode behandelte Dr. Lahmann die „Notwendigkeit einer Bekleidungsreform“. Dr. Lahmann hat sich alle Gedanken des bekannten Wollapostels Professor Dr. Jäger in Stuttgart angeeignet, sowohl was die Wahl der Stoffe als dessen Vorschläge der Kleidungsreform, ihre Formen, Schnitte und Farben anlangen. Nur eine einzige Ausnahme macht er: er empfiehlt baumwollene Unterkleidung. Im übrigen stellt er sich jedoch ganz auf den Boden Jägers, dem er als Bahnbrecher für eine gesundheitsförderlichere Kleidung hohe Anerkennung zu zollen sich nicht entbrechen konnte. Die Abweichungen, die Dr. Lahmann von den Jägerschen Gedanken vorschlägt, z. B. bez. des Männerhutes, sind unbedeutend; auch das Jägersche Wollbett empfiehlt er, wiederum mit einer baumwollenen Nuance. Mit großer Schärfe und die Jägersche Theorie durch weitere Gründe unterstützend,